



Gemeinsam an 176 Tasten: Axel Zwingenberger (links) und Henning Pertiet beim Konzert im Gymnasium am Wall.

FOTO: SUSANNE EHRLICH

Heiße Füße in eiskalter Nacht

Boogie-Woogie-Fans kamen im Gymnasium am Wall voll auf ihre Kosten

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Ehrlich

VERDEN. Boogie-Woogie-Fans haben es gut in Verden: Mit Henning Pertiet besitzt die Reiterstadt einen der Besten dieses Genres. Mit dem Boogie-Woogie-Giganten Axel Zwingenberger verbindet ihn eine langjährige Freundschaft, und so ließ dieser sich gerne einmal mehr zu einem gemeinsamen Konzert einladen. Mit Drummer Andreas Bock gab Pertiet in letzter Zeit zahlreiche Konzerte und nahm auch eine CD auf.

Der Schulverein des Gymnasiums am Wall war Veranstalter dieses „Boogie-Woogie-Gipfeltreffens“. In mehr als drei prall gefüllten Stunden gaben die drei Musiker wirklich alles, stellten in einem breiten Querschnitt ihres Könnens Traditionals und Eigenkompositionen vor, begeisterten das kundige Publikum und brachten den Schwingboden der Aula immer wieder in die Gefahrenzone.

„Wir haben diesen Termin mit Bedacht gewählt“, rief Pertiet dem Publikum zu: „Nur, wer wirklich Boogie-Woogie hören will, macht sich bei diesem Wetter auf den Weg.“ An die 200 Verdener wollten dies, und erstaunlich viele ganz junge Gesichter mischten sich unter die Kenner dieses Genres. Und während draußen ein wirklich fieser Regen-, Schnee- und Graupelsturm tobte, roll-

ten und swingten in der Aula die virtuossten Läufe und mitreißendsten Rhythmen zwischen den Manualen hin und her.

Gemeinsam auf 176 Tasten spielten Zwingenberger und Pertiet einmal ganz am Anfang zum Aufwärmen und in einem längeren Set am Schluss und brachten mit der Verschmelzung dieser beiden geballten Energieladungen den Saal zum Kochen. Dazwischen zeigten sie ihre ganz persönlichen Beiträge zur Welt des Blues und Boogie – Pertiet im Duo mit seinem neuen Partner und ehemaligen „B.B & The Blues Shacks“-Mitglied Andreas Bock und Zwingenberger in seiner bewährten „Ein-Mann-Formation“, in der er Klänge hervorzauberte, für die man eigentlich drei Pianisten bräuchte.

Pertiet ist nicht nur virtuoser Pianist, sondern auch ein Komponist, dessen Einfälle immer wieder aufhorchen lassen. Seine frischen Boogie-Versionen machen ein tolles Feeling und zwingen jeden Fuß zum Tappen. Sein Blues jedoch ist etwas ganz Besonderes: Über dem stringenten Bass-Drive entwickeln sich die interessantesten Motive; chromatische Phantasien, schroffe Einwürfe, kurze romantische Intermezzi und verspielte Tonmalereien. Andreas Bock, der ebenfalls „aus dem Blues“ kommt, liefert dabei nicht nur das rhythmische Fundament, sondern ist gleichberechtigter Musiker, der mit Einfallsreichtum und Einfühlung seine ganz speziellen Klangmarken setzt. Beim

„Tap Dance Boogie“ beispielsweise schafft er mit zwei Sticks auf Holz einen wirbeligen und zugleich luftig leichten Step-Sound, der das Publikum fesselt und zu lautstarker Begeisterung bewegt.

Axel Zwingenberger muss man „als Gesamtpaket“ genießen: Er ist nicht nur einer der weltbesten Boogie-Pianisten, sondern zugleich eine Künstlerpersönlichkeit, deren Begeisterungsfähigkeit und Lebendigkeit das Publikum regelrecht entflammen kann. Seine Hände hat Wilhelm Busch in seinen Pianisten-Karikaturen skizziert: Sie haben mindestens fünfzig Finger und greifen jede über vier Oktaven. In seinen rasanten rollenden Läufen mit der Power einer Dampflokomotive ist keine Hektik; er wirkt inmitten seiner wirbelsturmartigen Drives wie die Ruhe selbst. Das Spiel scheint ihm nicht Arbeit, sondern Lebenselixier zu sein, und wann immer er einen schnellen Blick auf seine Zuhörer wirft, schenkt er ihnen ein strahlendes Lächeln. In seiner Biografie steht, dass der Mann die 50 bereits überschritten hat. Wenn das stimmen sollte, dann hat er in seiner Musik den Jungbrunnen gefunden, denn sein Ausdruck ist pure unbeschwerter Jugendlichkeit.

Erst lang nach 23 Uhr endete das mitreißende Finale im „Blues-und-Boogie-Doppel-pack“, und alle, die dabei waren, hatten noch für den Rest dieser eiskalten Nacht warme Hände und Füße.